

Medieninformation

97/2021

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Ihre Ansprechpartnerin
Diana RothDurchwahl
Telefon +49 3578 33-1910
Telefax +49 3578 33-1999presse@statistik.sachsen.de

Kamenz, 11. August 2021

Konjunktur in Sachsen im 1. Quartal 2021: Differenziertes Bild der wirtschaftlichen Entwicklung

Im 1. Quartal 2021 erwirtschafteten durchschnittlich etwas mehr als 231 Tausend tätige Personen in der sächsischen Industrie¹⁾ einen Gesamtumsatz von knapp 16 Milliarden Euro und damit rund 12 Prozent mehr als im Vorjahr (Deutschland: +1,2 Prozent). Dies lässt sich vor allem auf den starken Auslandsumsatz zurückführen (rund 7 Milliarden Euro, +23,4 Prozent zum Vorjahr; Deutschland: +3,6 Prozent). Die Exportquote war mit 41,0 Prozent (Deutschland: 51,8 Prozent) so hoch wie seit dem 3. Quartal 2014 (41,5 Prozent) nicht mehr.

Der Gesamtwert der Exporte Sachsens legte in den ersten drei Monaten 2021 binnen Jahresfrist um gut 18 Prozent auf rund 11 Milliarden Euro zu (Deutschland: +2,5 Prozent), der Gesamtwert der Importe andererseits stieg um fast 16 Prozent auf rund 8 Milliarden Euro (Deutschland: +2,7 Prozent).

In den 653 berichtspflichtigen Betrieben des Bauhauptgewerbes²⁾ erwirtschafteten von Januar bis März 2021 durchschnittlich knapp 34 Tausend tätige Personen einen Gesamtumsatz von einer Milliarde Euro und verglichen mit dem Vorjahr reichlich 11 Prozent weniger (Deutschland: -9,4 Prozent). Die Zahl der tätigen Personen verringerte sich im gleichen Zeitraum nur leicht um 0,5 Prozent (Deutschland: +2,5 Prozent).

Im gesamten Einzelhandel stiegen die Umsätze im 1. Quartal 2021 gegenüber dem Vorjahresquartal - bei deutlichen Entwicklungsunterschieden in den einzelnen Sparten - nominal um 0,4 Prozent und die Beschäftigtenzahl um ein Prozent (Deutschland: 1,3 Prozent bzw. 0,1 Prozent). Im Gegensatz dazu verzeichnete das Gastgewerbe (-60,2 Prozent) einen erheblichen Umsatzrückgang (Deutschland: -61,2 Prozent). Die Zahl der Beschäftigten verringerte sich zeitgleich ebenfalls deutlich um 23 Prozent (Deutschland: -27,3 Prozent).

1) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden

2) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

Auskunft erteilt: Markus Sobotta, Tel.: 03578 33-3442

Daten sind nur für das Land Sachsen erhältlich.

Weitergehende Veröffentlichungen:

<https://www.statistik.sachsen.de/html/konjunktur-aktuell.html>

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
Macherstraße 63
01917 Kamenz

www.statistik.sachsen.de

Auskunftsdienst
Telefon +49 3578 33-1913
Telefax +49 3578 33-1921
info@statistik.sachsen.de

Bestellung von Publikationen
Telefon +49 3578 33-1240
vertrieb@statistik.sachsen.de

* Informationen zum Zugang für verschlüsselte / signierte E-Mails / elektronische Dokumente sowie De-Mail unter

www.statistik.sachsen.de/html/kontakt.html

Informationen nach DSGVO unter
www.stla.sachsen.de/daten-schutz.html

Eckdaten zur Wirtschaft in Sachsen und Deutschland von Januar bis März 2021 im Vergleich

Merkmal	Einheit	Sachsen			Deutschland		
		Wert	Veränderung zum Vorjahres- zeitraum in %	Veränderung zum Vorvorjahres- zeitraum in %	Wert	Veränderung zum Vorjahres- zeitraum in %	Veränderung zum Vorvorjahres- zeitraum in %
Industrie							
Auftragseingang (Volumenindex)	2015 = 100	125,6	31,9	21,3	112,6	11,4	6,4
Gesamtumsatz	Mill. EUR	15 885	11,8	4,9	441 908	1,2	-2,7
Tätige Personen	Personen	231 034	-2,8	-3,6	5 472 925	-2,8	-3,9
Bauhauptgewerbe							
Auftragseingang (Wertindex)	2015 = 100	124,0	-9,6	-19,7	145,2	2,6	3,6
Gesamtumsatz	Mill. EUR	981	-11,3	-1,5	16 621	-9,4	2,0
Tätige Personen	Personen	33 994	-0,5	3,0	513 876	2,5	7,2
Ausbaugewerbe							
Gesamtumsatz	Mill. EUR	625	2,0	15,8	10 919	0,5	10,3
Tätige Personen	Personen	22 800	8,6	11,9	421 777	10,7	14,5
Einzelhandel							
Umsatz (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	113,1	0,4	8,0	112,8	1,3	5,9
Beschäftigte	2015 = 100	104,7	1,0	1,9	104,2	0,1	0,4
Gastgewerbe							
Umsatz (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	33,4	-60,2	-64,3	32,8	-61,2	-66,4
Beschäftigte	2015 = 100	79,9	-23,2	-21,8	72,1	-27,3	-28,0
Tourismus							
Übernachtungen	Anzahl	1 077 993	-66,3	-70,8	22 643 391	-68,8	-74,0
Außenhandel							
Export insgesamt (Spezialhandel)	Mill. EUR	11 135	18,1	11,0	332 972	2,5	-0,9
Import insgesamt (Generalhandel)	Mill. EUR	7 543	15,6	13,1	282 040	2,7	-0,1
Unternehmensnahe Dienstleistungen							
Umsatz	2015 = 100	108,6	-1,2	0,3	108,1	-1,7	-1,3
Beschäftigte	2015 = 100	105,4	-1,3	-1,6	108,8	-0,6	-0,4
Gewerbeanzeigen und Insolvenzen							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	7 439	3,8	-1,1	198 878	11,0	3,6
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	6 371	-11,3	-18,4	149 141	-5,1	-14,4
Unternehmensinsolvenzverfahren	Anzahl	117	-31,6	-36,8	3 762	-19,7	-22,6
Arbeitsmarkt							
Kurzarbeit (Anzeigen)	Personen	101 153	-49,0	x	1 756 538	-35,6	x
Arbeitslose (März)	Personen	137 325	17,8	11,2	2 827 449	21,1	22,9
Arbeitslosenquote (März)	Prozent	6,5	x	x	6,2	x	x
Preisentwicklung							
Verbraucherpreisindex	2015 = 100	107,2	1,3	3,2	106,9	1,3	3,0

Die Angaben zu den tätigen Personen bzw. Beschäftigten sowie zum Verbraucherpreisindex sind Durchschnittsangaben. Bei den Arbeitslosen und der Arbeitslosenquote handelt es sich um Stichtagsangaben zum Quartalsende (März).

Industrie: Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen u. Erden.
Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe: Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.

Arbeitsmarkt - Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen.

Methodischer Hinweis: In allen Meldungen zu Konjunkturindikatoren sind die unterschiedlichen Vergleichszeiträume zu beachten. Im Fokus der Konjunkturbeobachtung steht der Vergleich zum Vormonat/Vorquartal. Hieraus lässt sich die kurzfristige konjunkturelle Entwicklung ablesen. Der Vorjahresvergleich dient einem längerfristigen Niveauvergleich und ist von saisonalen Schwankungen unabhängig. In der aktuellen Corona-Krise kann es durch die starken Rückgänge, insbesondere in den Lock-downphasen, zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen im Vormonats-/Vorquartalsvergleich und Vorjahresvergleich kommen. Die durch die Corona-Krise ausgelösten starken konjunkturellen Rückgänge seit März/April 2020 schränken die Aussagekraft von Vorjahresvergleichen, die sich auf Zeiträume ab März 2020 beziehen, ein. Um einen stabilen Vergleich zum Vorkrisenniveau zu ermöglichen, wird zusätzlich ein Vergleich zu den jeweiligen Monats-/Quartalsergebnissen des Jahres 2019 dargestellt.